

Hightech im Brutkasten

Etwa jedes zehnte Baby in Europa kommt zu früh zur Welt. Bislang fehlte es den Ärzten an geeigneten Diagnosemethoden, um bei Frühgeburten etwaige Organschäden frühstmöglich zu erkennen. Ein Hightech-Unternehmen aus Lübeck, die LMT Lammers Medical Technology GmbH, löst dieses Problem mittels eines speziell entwickelten MR-kompatiblen Brutkastens.

Frühgeborene haben ein hohes Risiko für neurologische Entwicklungsstörungen. Die Diagnose durch Röntgen ist aufgrund der Strahlenbelastung jedoch nicht unbedenklich. Denn mit einem Gewicht von meist weniger als 2500 Gramm sind die Frühchen auf eine intensivmedizinische Betreuung und das schützende Klima im Brutkasten angewiesen.

Weltweit einzigartig

Das deutsche Hightech-Unternehmen hat 2003 einen weltweit einzigartigen Brut-



Der MR-kompatible Brutkasten ermöglicht die schonende Untersuchung von Frühgeborenen.

kasten (Inkubator) auf den Markt gebracht, der für den Einsatz im Magnetresonanztomographen (MRT) geeignet ist. Damit ist nunmehr eine schonende Untersuchung bei Früh- und Neugeborenen möglich. Das Scannen des Körpers mit Hilfe von Magnetfeldern gilt als unbedenklich und wird heute bei Patienten jeglichen Alters ange-

wendet. Nur Frühchen mussten bislang draußen bleiben, weil herkömmliche Inkubatoren hierfür nicht geeignet sind.

Neue Produktentwicklungen

Das System funktioniert mit speziell entwickelten MR-Spulen, die bereits im Gerät integriert sind. Ab Mai 2009 präsentiert die LMT eine Weiterentwicklung des hochtech-

nischen Medizingeräts mit so genannten Mehrkanalspulen. Und ab Sommer dieses Jahres kommt ein weiteres Produkt-Highlight auf den Markt: ein Volltext Grafikdisplay soll künftig nicht nur die Bedienung wesentlich erleichtern, sondern erlaubt auch spätere Updates von Zusatzfunktionen und eine Programmierung in der jeweiligen Landessprache.

Die LMT Lammers Medical Technology GmbH, ein Portfoliounternehmen der Hypo Equity, ist seit 2001 auf dem Markt der aktiven lebenserhaltenden Medizinprodukte tätig und hat sich auf die Schnittstelle von Neonatologie und Radiologie spezialisiert. Der MR-kompatible Inkubator ist bereits in über 30 internationalen Kliniken insbesondere in Europa und Nordamerika im Einsatz. Im Durchschnitt werden damit rund 60 Frühgeborene pro Jahr – darunter auch kleine Patienten mit einem Gewicht von nur 600 Gramm – untersucht.